

Leo XIII

Autor(en): **C.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 29

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 18. Juli 1903. **No. 29.** **10. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. K. Kunz, Hiltkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Sobau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch an Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Leo XIII.

Seit 14 Tagen durchbraust die Meldung alle Welt: Leo XIII. ist unrettbar erkrankt. Und wirklich ist dem so. Der grössten Päpste Einer ist somit auf dem Krankenlager, oder sagen wir — leider auf dem Sterbenslager. — Seine Tätigkeit für die kathol. Kirche auf allen Gebieten, sei es als Realpolitiker oder Diplomat, als der um die Glaubensreinheit besorgte Pontifex pontificum oder als Gelehrter, sie ist überall unerreicht. — Leo XIII. ist — der »Friedenspapst«, wie ihn speziell eine gegnerische Welt bezeichnet. Und doch hat dieser Friedensfürst auch nicht ein i Tüpfchen in prinzipiellen Forderungen preisgegeben. Zu jeder Zeit und wem immer gegenüber vertrat er die von Gott der Kirche übertragenen Rechte mit klarer Unzweideutigkeit, mit eisener Konsequenz und mit scharfer Logik. Wer ist beispielsweise schärfer und rücksichtsloser gegen das unheimliche Wirken der Freimaurer und für

die Berechtigung der konfessionellen Schule eingetreten, als eben Leo XIII.? Und das nicht bloss dann und wann, sondern speziell in Sachen der christlichen Schule fast in jedem grösseren Erlasse an Einzelne oder an die ganze



Christenheit. Drum haben gerade christliche Schule und christlicher Lehrerstand an Leo XIII. ihren wirksamsten Förderer und Verteidiger. Leo XIII. darum unsere Anerkennung, ihm unser stetes Erinnern, ihm unser Gebet für Gegenwart und Zukunft.

Leo XIII. hiess ehemals Vinzenz, Joachim, Raphael, Aloysius Pecci und war den 2. März 1810 in Carpineto geboren. Er hatte vier Brüder und zwei Schwestern und verlor schon am 5. August 1824 seine Mutter. Im Jahre 1837 ernannte ihn Gregor XVI. zu seinem Hausprälaten, bevor er nur die hl. Priesterweihe hatte, den 15. Februar 1838 wurde er Delegat von Benevent mit seinen 23000 Einwohnern, um nach kluger und umsichtiger Wirksamkeit schon 1841 als solcher nach Perugia (200000 Einwohner) versetzt zu werden. Den 27. Januar 1843 ernannte ihn Gregor XVI. zum Erzbischofe von Damiette i. p. i., den 11. April 1843 zum Nuntius von Brüssel und den 19. Januar 1846 zum Bischof von Perugia, den 9. Dezember 1853 wurde er von Pius IX. zum Kardinal ernannt und den 21. Sept. 1877 zum obersten Kammerherrn des Papstes (Kamerlengo). Den 7. Februar 1878 starb Pius IX., und den 20. Februar wurde in Anwesenheit von 60 Kardinälen im dritten Skrutinium mit über 40 Stimmen der Kamerlengo zum Nachfolger erwählt. Er nannte sich Leo XIII. und hat glänzend gewirkt, der Kirche zu grösster Ehre gereicht und hinterlässt dieselbe, mit reichlichen Zeichen seiner intensivsten Wirksamkeit gezeichnet. Heute nun trauert eine ganze Welt um ihn, und bringt ihm den Tribut der Ehrfurcht und Anhänglichkeit, der unbegrenzten Hochachtung entgegen. Gebe Gott der Kirche eine glückliche Lösung, Leo XIII. aber Erlösung und ewigen Lohn; er hat den Himmelsfrieden wahrlich verdient.

C. F.

* * *

„Nun bin ich auf das Ende gefasst; ich weiss nicht, ob alles, was ich getan habe, gut gewesen ist, aber sicher habe ich stets meinem Gewissen und unserem Glauben gehorcht. (Leo XIII.)

Der Klerus würde bei der Ausübung seines Berufes im Nachteil bleiben, wenn er nicht das Lob jener höheren Bildung erringt, nach welcher andere Stände angestrengt streben.

Breve: Planequidem vom 28. Mai 1885.

